



Gemeindebrief

Baptistengemeinde im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Walter – Flex - Straße 13-17 ♦ 46047 Oberhausen

Mitglied der Evangelischen Allianz und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Oberhausen



So ...?

oder...



... so?

Januar - Februar 2015

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.

Die Bibel, Römer 15, Vers 5

Das junge Christentum hatte sich in sehr kurzer Zeit im römischen Reich verbreitet. In den einzelnen Gemeinden begegneten sich Menschen, die aus unterschiedlichsten Landstrichen und Kulturen, sozialen Schichten und Bildungsständen kamen. Das führte natürlich zu großen Spannungen im Leben der einzelnen Gemeinden.

Paulus rät ihnen: *nehmt einander an*. Das ist nicht einfach ein Aufruf zur Toleranz. Wir wissen alle, dass allein mit Toleranz nicht alles gut wird im Zusammenleben unterschiedlicher Menschen.

Deshalb geht Paulus einen Schritt weiter: *nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat*. Was uns voneinander und von Gott trennt, hat Christus ans Kreuz getragen. Er will uns und unser verletztes Miteinander heilen. Deshalb erweitert Paulus die Sichtweise der einzelnen Gemeinde- glieder und Gruppen: Wenn Christus euch alle angenommen hat, wie könnt ihr gegenseitig den Glauben des Anderen verachten oder verurteilen?

Die Gemeinde ist von Jesus Christus her ins Leben gerufen; es geht in ihr nicht darum, dass eine bestimmte Glaubensrichtung gegen eine andere verteidigt oder erhalten werden muss, sondern dass Gottes Wirken in der Gemeinde ein neues Leben sichtbar werden lässt und alle gemeinsam darüber aus vollem Herzen *Gott loben* können.

Damit hat Paulus den Zielpunkt seines Gedankens genannt. Letztlich geht es darum, dass unser Leben und Miteinander über uns hinausweist auf den hin, der es geschaffen hat und in seinem Sinn vollenden will. Wir sind Teil von Gottes Herrlichkeit. Ihr Glanz liegt über dem Stückwerk unseres Lebens und Miteinanders.

Ich wünsche uns für das neue Jahr, dass wir diese Perspektive des Paulus wieder entdecken, uns im Geiste Christi annehmen können und in dieser Verbundenheit aus tiefstem Herzen zum Lob Gottes finden.

Herzlich grüßt



Günter Gerhold, Gemeindeleiter



Entscheidungsfindung zur Bestuhlung unseres Gottesdienstraumes

Ein Thema bewegt die Gemüter in unserer Gemeinde sehr: Die Frage der Bestuhlung unseres Gottesdienstraumes.

Wollen wir künftig nur noch Stühle verwenden und uns von unseren Kirchenbänken trennen? Oder wollen wir unsere Kirchenbänke weiter nutzen?

Als Gemeindeleitung sind wir sehr froh, dass wir uns in der Gemeindeversammlung im September dazu entschlossen haben, nicht nur über eine Raumveränderung zu reden, sondern sie einfach mal auszuprobieren. Wir stellen fest, dass durch die räumliche Veränderung eine Auseinandersetzung über uns als Gemeinde in Gang gekommen ist, wie wir es nicht erwartet hatten. Wir sind sehr dankbar zu sehen, dass die Frage der Äußerlichkeiten immer mehr zu einer Frage nach dem Wesentlichen für unsere Gemeinde wird.

Ursprünglich sollte die Testphase mit den Stühlen bis Ende November laufen. Angesichts der sehr unterschiedlichen Meinungen und tiefen Fragen, die durch die Umgestaltung erkennbar wurden, war Ende November die Zeit für eine gereifte Entscheidung nicht gegeben. Deshalb haben wir uns in der letzten Gemeindeversammlung im November entschieden, die Testphase bis zur nächsten Gemeindeversammlung am 25.01. 2015 zu verlängern.

Ein Wort noch zu den „neuen“ Stühlen: Wir konnten sie sehr preiswert von einer Gemeinde erhalten, die sich leider zum Jahreswechsel aufgelöst hat.

Die Entscheidung zur Anschaffung der „neuen“ Stühle fiel uns als Gemeindeleitung nicht leicht. Denn wir wollten einerseits diese unerwartete Gelegenheit, sehr günstig an gute Stühle zu kommen, nicht verpassen. Andererseits wollten wir damit aber auch nicht der Entscheidung über die Bestuhlung unseres Gottesdienstraumes vorgreifen.

Durch unsere „neuen“ Stühle haben wir eine deutliche Verbesserung gegenüber unseren bisherigen Stuhlbestand. Sollten wir uns für die Weiternutzung unserer Bänke entscheiden, werden wir sehen müssen, was wir mit den überzähligen Stühlen machen. Und bis zu dieser Entscheidung können wir durch die „neuen“ Stühle nun sogar noch besser auszuprobieren, was eine Bestuhlung unseres Gottesdienstraumes an Möglichkeiten und Einschränkungen mit sich bringt.

Bitte betet weiter dafür, dass in unserem ganzen Erleben, Reden, Hören, Überlegen, Diskutieren, usw., Gott das herausarbeiten kann, was er sich für uns vorstellt, und was zu uns und unserer gemeindlichen Situation passt. Ich persönlich bin sehr gespannt, was Gott so alles mit uns vorhat.



Informationen zum Besuchsdienst

Wir sind froh, dass wir in unserer Gemeinde füreinander da sind. Das zeigt sich bei all denen, die andere besuchen, die sich Zeit füreinander nehmen, die anderen ihre Aufmerksamkeit schenken. Das geschieht sowohl auf persönlicher Ebene durch Einzelne als auch organisiert durch unser Besuchsteam. Herzlichen Dank an alle, die sich so für andere einsetzen! Gott segne Euch!!

Das Besuchsteam bestand in der letzten Zeit aus Gisela Kerner und Doris Engler. Nun ist noch Ruth Woock dazu gekommen. Das Team würde sich auch sehr über weiteren Zuwachs freuen, damit dem Bedarf auch künftig entsprochen werden kann. Wer eine Berufung für diese Aufgabe spürt, oder wer diesbezüglich Fragen hat, der kann sich gerne an das Team oder auch an mich wenden.



Ruth Woock hat sich bereit erklärt, künftig Kontaktperson für das Besuchsteam zu sein. Wer sich also über einen Besuch freuen würde, findet in Ruth Woock die richtige Ansprechpartnerin.

Tobias Meisinger, Pastor

Jahresbericht 2014

Im zurückliegenden Jahr haben wir erfahren, wie Gott in unserer Gemeinde auf ganz eigene Weise immer mehr in Bewegung gebracht hat. Durch eine Art „Brief von Gott“, der uns im Sommer 2013 auf sehr ungewöhnlichem Weg erreichte, fordert uns Gott auf, für die Menschen unserer Stadt eine betende Gemeinde zu werden.

Einige machen inzwischen völlig neue Erfahrungen mit dem Gebet. Als kleine Gemeinde mit sehr begrenzten Kräften ermutigt uns auch ein Bibelwort, das wir im Zusammenhang mit dem „Brief“ von Gott erhalten haben: »Ich habe vor Euch eine Tür aufgemacht, die keiner verschließen soll« (Offb. 3,8).

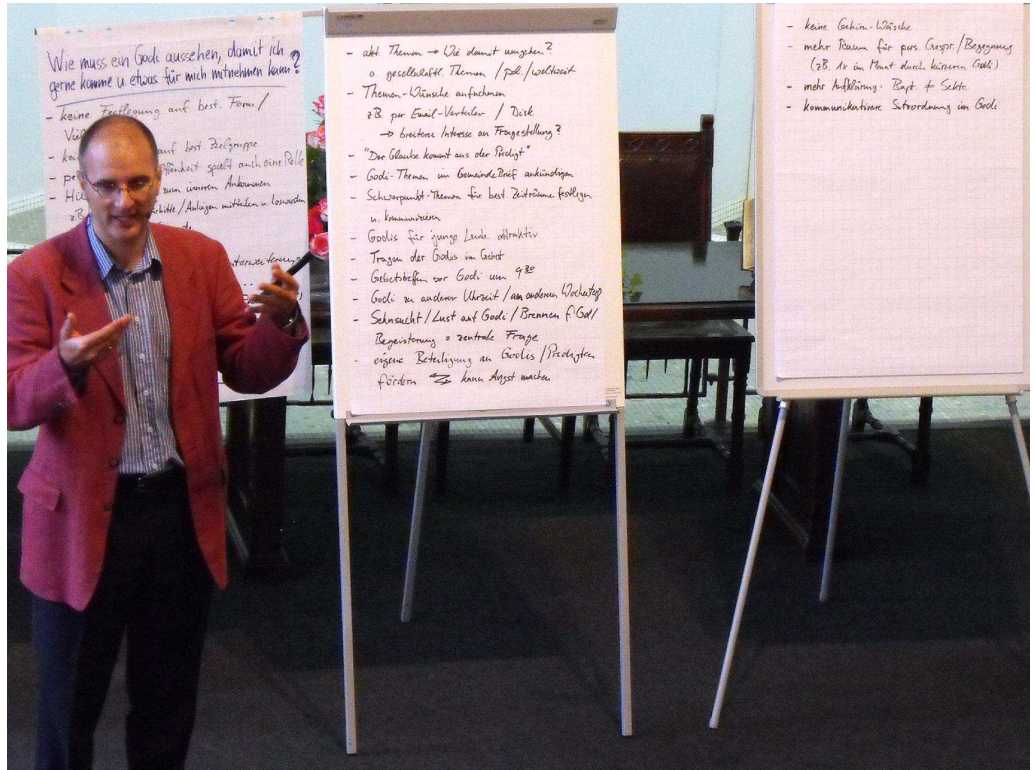
Anfang des Jahres war für uns alle ein Schock, von einem erschreckend hohen Haushaltsdefizit zu erfahren. Dadurch haben wir aber gelernt, gemeinsam für die Gemeindefinanzen Verantwortung zu übernehmen.

Wir danken Gott, dass es uns durch kreative Ideen, persönlichen finanziellen und aktiven Einsatz (z.B. Pflege des Gemeindegartens in Eigenleistung) gelungen ist, das Defizit erheblich zu reduzieren.

In diesem Zusammenhang stellten wir fest, dass wir für unsere gemeindliche Entwicklung mehr Raum für das Gespräch miteinander brauchen. Wir fanden heraus, dass eine monatliche Gemeindeversammlung nach einem etwas kürzeren Gottesdienst eine gute Möglichkeit dafür ist. Und das anschließende Mittagessen tut unserer Gemeinschaft auch gut.

In diesen Gemeindeversammlungen haben wir uns auf eine missionarische Grundausrichtung unserer Gemeinde verständigt. Über der Frage nach einer Neugestaltung unserer Gottesdienste kamen wir dazu, probeweise unsere Kirchenbänke durch Stühle zu ersetzen.

Wir sind erstaunt, was durch diese rein äußerliche Veränderung unseres Kirchenraums bei uns an Fragen über unser gemeindliches Selbstverständnis und Ziel in Bewegung gekommen ist.



Weil die Fragen sehr tief gehen und umfassend sind, haben wir die Testphase verlängert. Sehr gespannt sind wir, wie Gott uns weiter führt und wofür wir uns entscheiden.

Dankbar sind wir, dass wir in 2014 wieder zwei Menschen taufen durften.

Für unsere Seniorengruppe fand sich nach einer längeren Zeit der Unsicherheit eine neue Leitung. Wir freuen uns über den Zuzug einer siebenköpfigen Familie aus Rumänien, deren Heimischwerden in unserer Stadt (Wohnungssuche) und unserer Gemeinde (Deutschkursus) sich allerdings schwieriger gestaltet als erwartet.

Sehr schmerzlich war für uns, dass wir in diesem Jahr durch einige unerwartet schnelle Sterbefälle von langjährigen Gemeindegliedern Abschied nehmen mussten.

Der erfreuliche Zuwachs in unseren Kindergruppen stellt die Mitarbeiter in immer neue Herausforderungen.

Dankbar sind wir für treue Beter in unserer Gemeinde, in Gebetsgruppen und auch als Einzelne.

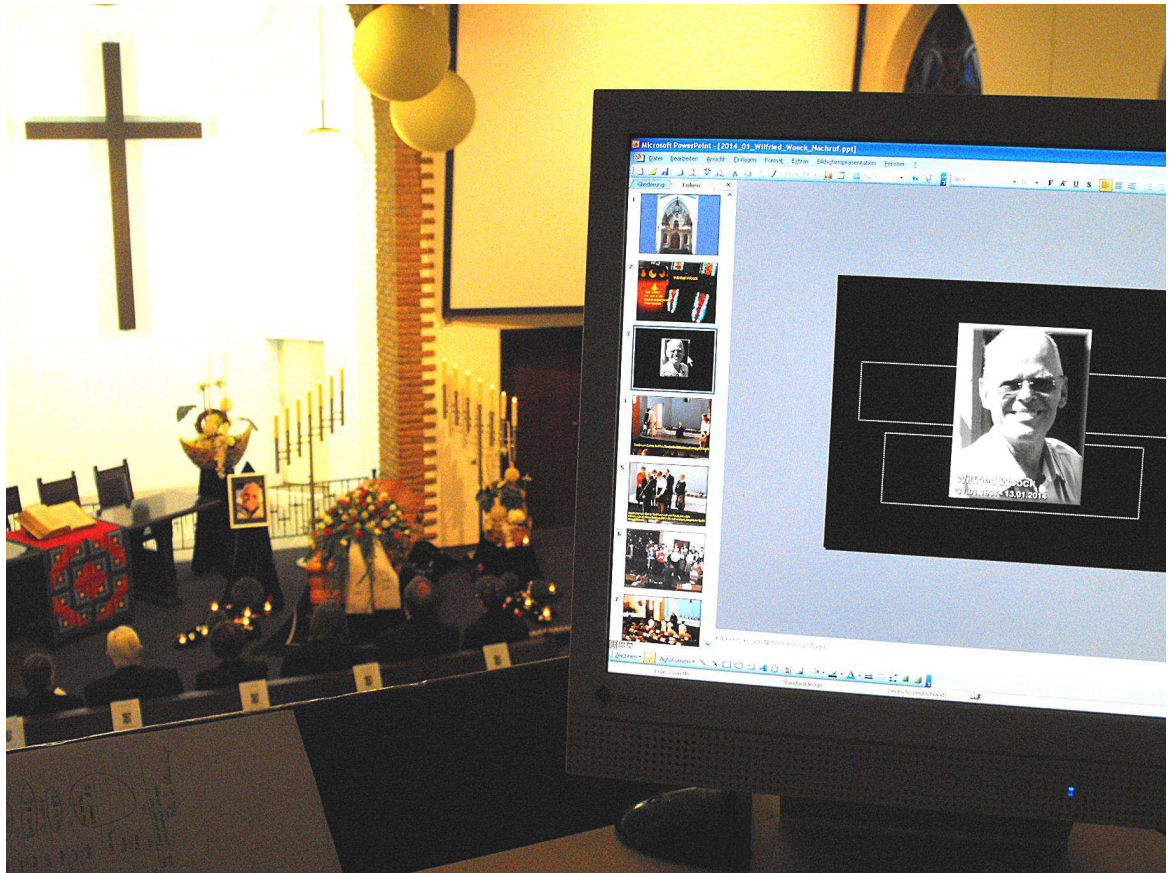
Höhepunkte und auch Premieren in 2014 waren:

Ein Osterfeuer. Ein Chorkonzert der liberalen jüdischen Gemeinde Oberhausen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. Ein kreativer Streifzug durch die Bibel an einem Theaterabend für Jung und Alt mit großen Handpuppen: „Kreuz & Quer durch einen Weltbestseller“. Eine meditative Lichtvesper am 4. Advent.

Und zur Christvesper ein völlig neues Erleben der Weihnachtsgeschichte durch szenische Darstellung im gesamten Gottesdienstraum unter Beteiligung aller Besucher.

Gemeindeleitung

Jahresrückblick 2014 in Bildern



Trauer Gottesdienst für Wilfried Woock, Pastor im Ruhestand im Januar 2014



Unsere neue Gemeindeleitung im April 2014, v.l.n.r.: Klaus Giesen, Hans Günter Raudszus, Ruth Woock, Tobias Meisinger (Pastor), Günter Gerhold (Gemeindeleiter).



Osterfeuer in unserem Garten, im April 2014



Trauerfeier, Axel Hölscher, 23.04.2014



Chor der jüdischen liberalen Gemeinde – Oberhausen, bei uns im Mai 2014



Was wird alles zum Gelingen eine Ernte gebraucht? Erntedankfest im September 2014



Kreuz und quer durch den Weltbestseller - die Bibel - führte das PampelMuseKuss-Theater von Birgit Meisinger und Bianca Schwender viele Zuschauer im Sept. 2014





Mittels Beamer wird – auch in den Predigten - manches anschaulich dargestellt



Taufgottesdienst von Petra Weller und Patrick Przybilla im November 2014



Nach der Taufe erhalten die Täuflinge Geschenke und das Mitgliederverzeichnis (v.l.n.r.; Manuel Robles Giron, Patrick Przybilla, Tobias Meisinger, Pastor, Petra Weller und Günter Gerhold, Gemeindeleiter



Familiengottesdienst am 3. Advent, Dezember 2014



Kindersegnung: **Leonard und Andrada Franguela**, wurde am 29.10.2014 eine Tochter, namens **Rahela-Ruth** geboren. 3. Advent, Dezember 2014



Familiengottesdienst am 3. Advent, Dezember 2014



Lichtvesper am 4. Advent, Dezember 2014



Heilig Abend: Die Weihnachtsgeschichte.. mit Hirten



Heilig Abend: Die Weihnachtsgeschichte.. mit Engel



Heilig Abend: Die Weihnachtsgeschichte.. mit König und Boten



Heilig Abend: Die Weihnachtsgeschichte.. mit der Geburtsszene



Heilig Abend: Die Gottesdienstbesucher singen der Nachbarschaft „O du fröhliche“

Menschen der Gemeinde

Sabine Schorisch, vorgestellt von Klaus Gust

Eine Frau mit Rollator steht schon sehr früh am Sonntagmorgen vor der Türe unserer kleinen Kirche. Ich habe diese Frau schon öfters bei uns gesehen und habe sie einfach gefragt, wie sie heißt und woher sie kommt.

Sie gestand mir: „Ach, mein Vorname Sabine hat mir nie so gut gefallen, nenne mich doch einfach „Biene.“

Und so erzählte sie mir ihre Lebensgeschichte.



Biene Schorisch wurde am 25.06.1965 in Ratingen geboren.

Als ausgebildete Schwesternhelferin hat sie im Krankenhaus und im Pflegeheim gearbeitet. Durch ihre körperlichen Leiden (Wirbelsäule und Hüfte) musste sie leider ihren Beruf vorzeitig aufgeben. Das war für sie nicht einfach, berufsunfähig zu werden. Daran zerbrach dann auch ihre Ehe und sie wurde geschieden.

So litt sie unter Depressionen und suchte Halt. In dieser Zeit betreute sie auch noch ihre Mutter im Pflegeheim.

Durch die Elisabeth und Joachim Fock lernte sie die Christus Gemeinde in Oberhausen, Hermann-Albertz-Straße kennen. Sie ließ sich am 03.06.1987 dort auf ihren Glauben an Jesus Christus hin taufen.

Biene Schorisch sprach die offene Form der Gottesdienste sehr an.

Sie erinnerte sich noch daran, dass sie vor 20 Jahren unseren damaligen Pastor Wilfried Woock (†) kennenlernte, der dort einen Predigtdienst übernommen hatte.

Biene Schorisch hat sich vor gut einem Jahr unserer Gemeinde angeschlossen.

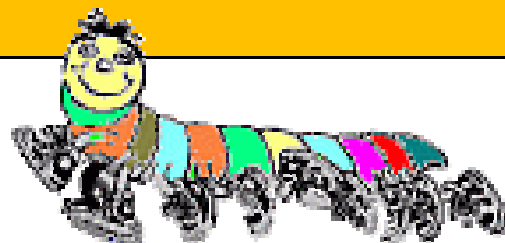
Für ihren Glauben und durch Gespräche und Gebete, sucht sie bei uns Unterstützung Hilfe und Akzeptanz.

Sie sagte mir, mit einem aufhellendem Blick: „Trotz meiner gesundheitlichen Probleme fühle ich mich in eurer Gemeinde wohl, aufgenommen und aufgehoben.“

„Durch regelmäßiges Schwimmengehen und Bowling möchte ich meine körperlichen Leiden erträglicher machen“

Augenzwinkernd verriet sie mir noch: „Ich habe in meiner kleinen Oberhausener Wohnung auf der Alleestraße 164 noch eine kleine treue Lebensbegleiterin, meine Katze Minka. Schon 15 Jahre ist sie alt. Sie gibt mir auch Trost, wenn ich traurig bin.

Ich habe mich bei Sabine, nein Biene Schorisch für das offene und nette Gespräch bedankt.



Bei Oma...

Ein kleines Mädchen erzählt:

Vor einigen Wochen haben Willi und ich unsere Oma besucht. Dort ist es viel schöner wie zu Hause, weil meine Omi immer Zeit für uns hat. Dann machen wir lauter lustige Sachen.

Einmal sind wir in den Wald gegangen. Wir hatten alle unsere Taschen voller Fantasie. Und dann ging's los. Es war ein richtiges Abenteuer wenn wir uns vorstellten, dass z.B. ein großer Baum ein Riese wäre und schattige Felsen der Form nach Gurkensaurier. Riesige Spinnen wollten uns angreifen, aber ein Dino hat sie geschnappt. Dann lugte ein Wildschwein hinter einem Baum hervor. Willi sagte, es sei ein ganz nettes Schwein, weil es ihn so freundlich anlachte. Dann hörten wir, wie ein Riese fürchterlich schnarchte. Jedesmal beim Ausatmen kam ein Sturm auf und wir fürchteten uns sehr. Da nahm Oma uns in den Arm und tröstete uns: "Aber Kinder, was seid ihr für Angsthassen. All die Wesen existieren doch nur in eurer Einbildung!"

Oma sagt, es ist oft im Leben so. Manchmal sehen wir die Dinge gar nicht so, wie sie wirklich sind. Wir fürchten uns oder machen uns über andere Menschen lustig, nur weil sie anders sind wie wir. Bevor wir andere verspotten, sollten wir lieber genau hinsehen. Vielleicht verbirgt sich hinter einer "bösen" buckligen, alten Frau eine traurige einsame Oma. Anstatt sie auszulachen, wäre es viel besser, sie mal zu besuchen.

Oder da ist ein Junge, der immer unfreundlich ist. Vielleicht ist er nur traurig, dass er keine Freunde hat. Wenn ich ihn zum Spielen einlade, hat er keinen Grund mehr, böse mit mir zu sein.

Es ist leicht, mit Menschen befreundet zu sein, die lieb und hübsch sind.

Viel schwerer ist es, zu denen nett zu sein, die wir nicht mögen.

Der Herr Jesus möchte gerne, dass wir so handeln. Er hat uns vorgemacht, dass es geht. Er hat alle Menschen lieb und möchte, dass sie zu ihm in den Himmel kommen. Kuck mal in der Bibel nach. Da steht drin, wie man zu Jesus kommen kann.

Oma betet immer dafür, dass wir den Herrn Jesus lieb gewinnen. Sie möchte gerne, dass ihre ganzen Kinder und Enkelkinder Gotteskinder werden.

Von Sabine Brauer



Aber der HERR sprach zu Samuel: Sieh nicht an seine Gestalt noch seine große Person; ich habe ihn verworfen. Denn es geht nicht, wie ein Mensch sieht: ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an. [1. Samuel 16,7b](#) (Luther 1912)

Unsere Geburtstage im Januar und Februar 2015

Unsere Wünsche fürs neue Kalender- und Lebensjahr:

Bedenke, was du mit dem Herzen nicht siehst,
bleibt dir auch mit den Augen im neuen Jahr verborgen.

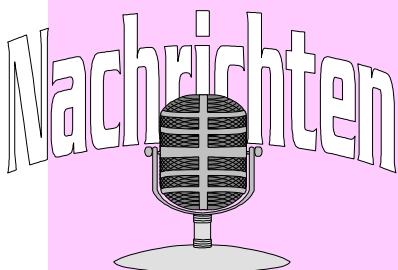


Nach langjähriger Krankheit verstarb **Karin Wrobel** im Alter 70 Jahren am 12.11.2014. Als Gemeinde nahmen wir Abschied am 12.11.2014 und begleiteten sie zur letzten Ruhe auf den Liricher Westfriedhof

Ergänzung für das Gemeindemitglieder- und Freundesverzeichnis:

Besuche: Wer sich über einen Besuch freuen würde (bei Krankheit, Einsamkeit, Gesprächsbedarf, ...), kann sich gerne an das **Besuchsteam** wenden:

Ruth Woock ☎ (0208 - 2 37 00) Doris Engler und Gisela Kerner.

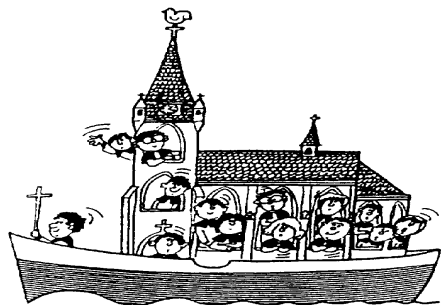


Nachrichtensprecher für den Monat Januar 2015:

SIEGMUND BATHKE ☎ (02) + Fax (02)

Nachrichtensprecher für den Monat Februar 2015:

SASCHA HÖLSCHER ☎ (02) Fax (02)



Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

Sehen wir uns?

Sonntag 09:30 Uhr

10:00 Uhr

10:00 Uhr

14:00 Uhr

GEBETSTREFFEN vor dem Gottesdienst

GOTTESDIENST

am 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl

KINDERGOTTESDIENST (Sonntagschule)

parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen

GOTTESDIENST afrikanische Gemeinde
Vineyard International Ministry (VIM.OB)

Dienstag 15:00 Uhr

16:30 Uhr

19:30 Uhr

SENIORENSTUNDE

am 27.01. ; 10.02. und 24.02. 2015

MINI CLUB für die 3 - 6 Jährigen

KIDS CLUB für die 7 - 11 Jährigen

FRAUEN IM TEAM (FiT) am 06.01. und 03.02.2015

MÄNNERGESPRÄCHSKREIS am 06.01. und 03.02.2015

Mittwoch 09:30 Uhr

10:00 Uhr

18:00 Uhr

PUMUCKL-TREFF (Kleinkinder-Spielgruppe)

GEBETSDIENST

bei M. Böggemann, Lohstraße 40, 46047 Oberhausen

GEBETSDIENST in den Kinderräumen

Donnerstag 16:30 Uhr

18:30 Uhr

NÄHKURSUS

GEMEINDELEITUNGSSITZUNG

jeden Donnerstag

Freitag 18:00 Uhr

MITARBEITERBESPRECHUNG

am 23.01. und 13.02.2015

Der **GEMEINDEBRIEF** erscheint alle 2 Monate. (20. Jahrgang)

Auflage: 80 Druckexemplare und z.Z. 125 per Online-Versand

Herausgeber ist die Ev.-Freikirchliche Gemeinde, Baptistengemeinde, 46047 Oberhausen,
Walter- Flex- Straße 13-17 – Homepage: www.baptisten-oberhausen.de

Redaktion → Klaus Gust, Zehntweg 235d, 45475 Mülheim, ☎ 0208 / 740 92 93 + Fax 740 92 92,
des Gemeindebriefes → Hans Günter Raudszus, Blettgensweg 4, 46049 Oberhausen, ☎ 0208 / 8486342,
und E-Mail: redaktion@baptisten-oberhausen.de

Homepage: → Elvira Stöwsand, (Webmaster) Friedrichshöhe 4, 42799 Leichlingen
☎ 0217 / 44 99 95 98, E-Mail: webmaster@baptisten-oberhausen.de

Gemeindeleiter: → Günter Gerhold, Labberghang 2, 45359 Essen
☎ 0201 / 856 00 31 E-Mail: gemeindeleiter@baptisten-oberhausen.de

Pastor: → Tobias Meisinger, Dieckerstraße 166, 46047 Oberhausen,
☎ 0208 / 970 83 15 + Fax 970 83 16 E-Mail: pastor@baptisten-oberhausen.de

Konto der Gemeinde: Spar- und Kreditbank EFG Bad Homburg IBAN: DE27 5009 2100 0000 1259 03